Nachhaltigkeitsbericht 2025

„Unser wichtigstes Kapital als Reiseveranstalter sind zufriedene Kunden und bereisenswerte Landschaften. Dafür müssen wir einiges tun. Und manches unterlassen. Wir wollen umweltschonend und landnah verreisen. Nicht zuletzt durch den Tourismus haben viele Urlaubsländer bereits enorme Probleme in ihrem Naturhaushalt. Wir wollen sie nicht noch vergrößern".

Hans Georg Kraus, Unternehmensgründer der Wikinger Reisen GmbH, im Frühjahr 1994

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung 4
Vorwort der Unternehmensleitung 5
Unternehmen 6
Meilensteine: 6
Vision und Strategie 7
Praxisbeispiel Naturpark Quizapú: 8
Mitarbeitende 10
Organigramm 11
Praxisbeispiel Wandermarathon 11
Gäste 12
Nachhaltigkeitsmanagement 13
Verhaltenskodex 14
Praxisbeispiel „Georg Kraus Stiftung“ 14
Nachhaltigkeitspartner 16
Praxisbeispiel: Klimaschutzprojekt mit myclimate 16
Projektbeispiel: Sauberes Trinkwasser in Uganda 17
Praxisbeispiel: Stopp die Plastikflut 17
Modellprojekt „Luz de Mar“ 18
Geschäftspartner 18
Praxisbeispiel I: Quinta Alegre 19
Praxisbeispiel II: Trash Heroes 20
Ausblick 22
Schlussbemerkung 23
Impressum 24

Vorbemerkung

Der hier vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den Vorgaben des **„Global Sustainable Tourism Council (GSTC)"** Der GSTC hat Kriterien entwickelt, welche als weltweite Standards für einen nachhaltigen Tourismus anerkannt sind. Sie beinhalten die folgenden Indikatoren:

Nachhaltigkeitsmanagement
Sozialer und wirtschaftlicher Nutzen für die lokale Gemeinschaft
Kulturelles Erbe
Bewahrung natürlicher Ressourcen
Verminderung von Umweltverschmutzung
Erhalt von Biodiversität, Ökosystemen und Landschaften

Die Kriterien im Detail finden sich unter https://www.gstcouncil.org

Hagen, im Januar 2026

Christian Schröder
Nachhaltigkeitsbeauftragter

Vorwort der Unternehmensleitung

Ebenso wie unsere Gäste lieben wir das Reisen. Indem wir uns reisend als Teil dieser Welt erleben, gelangen wir zu einem aufgeklärten Bewusstsein. Offenheit dem vermeintlich Fremden gegenüber ist dabei die zentrale Botschaft. Im „Unterwegs sein" schärfen wir den Blick auf uns selbst. Reisen ist unendliche Bereicherung.

Und gerade deshalb können wir nicht die Augen verschließen vor den großen Herausforderungen, mit denen unsere Branche konfrontiert ist: „Overtourism", CO_2 Ausstoß und Vermüllung sind nur einige der Themen, die uns Sorgen bereiten.

Daraus erwächst die Verpflichtung, Tourismus partnerschaftlich als Investition in die Zukunft von Mensch und Natur zu denken. Diesen Gedanken erleben wir als einen Auftrag, den wir gerne annehmen.

Seit der Gründung des Unternehmens vor 56 Jahren hat sich Wikinger Reisen vom Anbieter von Jugend- und Abenteuerreisen zu einem Aktivreise-Spezialisten mit weltweitem Programm entwickelt.
Bei aller Veränderung: Kontinuität finden wir im Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Die Vision eines sanften Tourismus hat bei Wikinger Reisen Tradition. Als Familienunternehmen fühlen wir uns generationenübergreifend verpflichtet, das Thema voranzutreiben.

Seit 2019 verstärkt Janek Kraus als Vertreter der dritten Generation die Geschäftsführung. Auch wenn jede Generation inhaltlich und operativ eigene Akzente setzt, bildet der tiefe und authentische Respekt vor der Natur und Kultur der bereisten Länder das Leitmotiv, welches die Geschichte des Unternehmens kennzeichnet.

Was dies konkret bedeutet, veranschaulicht dieser Bericht.

Daniel Kraus
Geschäftsführender Gesellschafter

Janek Kraus
Geschäftsführer

Unternehmen

Wikinger Reisen ist Spezialist für Wanderurlaub in kleinen Gruppen oder individuell. Der Anspruch **"Urlaub, der bewegt"** steht für Wander- und Wanderstudienreisen, Radurlaub, Trekking und Bergwandern in Deutschland und Europa. Dazu kommen aktive Erlebnisreisen weltweit, Winter- und Silvesterreisen.

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit hat der Firmengründer Hans Georg Kraus früh Standards gesetzt:

„Die intakte Umwelt in unseren Zielländern ist unser wichtigstes Kapital. Wir distanzieren uns von der sogenannten Stoßtrupp- Touristik, dem Handel von ‚Geheimtipps' und dem Verkauf von letzten Paradiesen. Wir verzichten auf die Organisation von Kontakten, die die Privatsphäre oder Wertmaßstäbe der einheimischen Bevölkerung verletzen und führen unsere Gäste nicht in Gebiete, in denen Menschen oder Biotope zu schützen sind oder in denen Touristen einfach nichts zu suchen haben. Wir wählen unsere Leistungspartner dementsprechend nach dem Grad der Kooperationsbereitschaft aus".
Zitat aus dem Jahr 1994.

Gesellschaftsform	GmbH
Geschäftsführer	Daniel Kraus Janek Kraus
Gesellschafter	Familie Kraus (80%) Georg Kraus Stiftung (20%)
Beteiligungen	Hotel „Luz del Mar", Los Silos, Teneriffa
Stiftung	Georg Kraus Stiftung
Unterstützung nationaler Projekte	„Gemeinsames Wohnen im Alter" (Georg Kraus Stiftung)
Unterstützung internationaler Projekte	Georg Kraus Stiftung, Trekking Chile, myclimate – sauberes Trinkwasser in Uganda
Anteil des Reisepreises, der im Zielgebiet verbleibt	60%

Meilensteine:

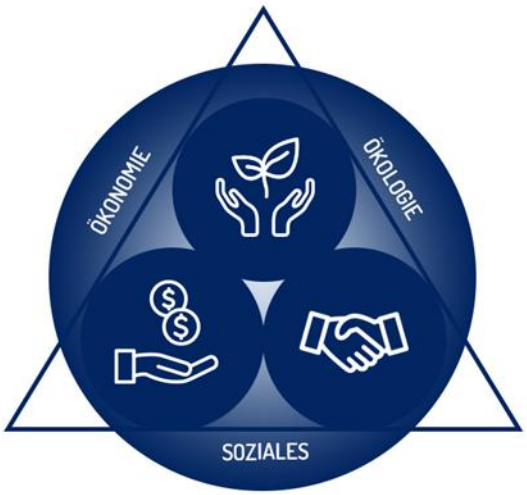
1969: Gründung der "Renta Gruppenreisen-Service GmbH". Später erfolgt die Umbenennung in "Wikinger Reisen GmbH"
1972: Die erste "Island-Hochland-Expedition" mit Landrovern und Zelten findet statt. Das Wikinger-Konzept "Abenteuer Reisen" ist geboren. Es folgt 1977 der Beginn des Fernreiseprogrammes.
1985: Das Wanderprogramm wird auf- und ausgebaut – zunächst auf den Kanaren und in den Folgejahren auf den Balearen und Madeira.
1996: Erstmalig erscheint ein separater Rad-Katalog.
Die Georg Kraus Stiftung wird ins Leben gerufen und hält seitdem 20 % der Firmenanteile.
1999: Die Wikinger-Trekkingreise im Piemont wird von der Zeitschrift Geo Saison ausgezeichnet
2000: Wikinger Reisen erweitert sein Internet-Angebot auf über 1.000 Seiten. Buchungen können nun direkt online vorgenommen werden.

2002: Das Unternehmen wird mit dem Hagener Marketingpreis für seine außergewöhnliche Kundenorientierung und das soziale Engagement ausgezeichnet.
2006: Premiere des Trekking-Kataloges.
2007: Wikinger Reisen erhält den Touristikpreis der „Sonntag Aktuell" für die Trekking-Tour "Durch das montenegrinische Bergland".
Die Südafrika-Lesotho-Reise "Trekking im Himmelskönigreich" wird von der Zeitschrift Geo Saison mit der **Goldenen Palme** ausgezeichnet.
Im Dezember wird das Hotel „Luz del Mar" im Norden Teneriffas eröffnet.
2009: Der Unternehmensgründer von Wikinger Reisen, Hans-Georg Kraus, erhält das Bundesverdienstkreuz für sein soziales Engagement.
2010: Erstmals erscheint ein separater Deutschland-Katalog.
2012: Wikinger Reisen erhält von der Zeitschrift „Sonntag Aktuell" den Touristikpreis für seine Frankreich-Reise "Verschwundene Dörfer der Pyrenäen".
2013: Die Organisation „TourCert" zertifiziert Wikinger erstmalig als nachhaltiges Unternehmen. Im gleichen Jahr startet der Veranstalter eine mehrjährige Partnerschaft mit dem **WWF Deutschland**.
2014: Der eigenständige Katalog „Wandern individuell" erscheint.
2017: Die Wikinger-Navigations-App zum Herunterladen der GPS-Tracks der individuellen Wandertouren startet erfolgreich; ebenso wie der erste separate Katalog für Wanderstudienreisen „Natur und Kultur".
2019: Wikinger Reisen feiert seinen 50-jährigen Geburtstag.
Mit Janek Kraus kommt die 3. Generation in die Geschäftsführung.
Gemeinsam mit dem WWF veröffentlicht Wikinger Reisen den Ratgeber „Stopp die Plastikflut", der sich schwerpunktmäßig an Akteure der Tourismusbranche wendet.
2020: Die Corona Pandemie der Jahre 2020 und 2021 sind für die gesamte Touristik und Wikinger Reisen GmbH die härteste Bewährungsprobe seit Unternehmensgründung. Die Wachstums- und Erfolgsgeschichte des Unternehmens wird am 17.03.2020 durch das weltweite Reiseverbot der Bundesregierung jäh gestoppt. Gemessen an der Gästezahl befindet sich das Unternehmen damit wieder auf dem Niveau des Jahres 1999.
2023: Das **Rail & Fly Ticket** ist nun standardmäßig im Preis bei Flugreisen enthalten.
Zusätzlich integriert Wikinger Reisen einen Beitrag zur Finanzierung zertifizierter Klimaschutzprojekte in den Reisepreis, der sich an den berechneten CO_2-Emissionen der von Wikinger Reisen gebuchten Flüge orientiert.
Mit **WYLDAWAY** startet Wikinger Reisen ein neues Abenteuer – zugeschnitten auf die Wünsche aktiver Solo-Traveller zwischen 25 - 45 Jahren, die gemeinsam nachhaltig die Welt entdecken wollen.
2025: Wikinger Reisen erhält bei den myclimate Awards 2025 auf der ITB eine Auszeichnung als „Frontrunner in responsible tourism management"

Vision und Strategie

Ein Tourismus, von dem unsere Gastgeber in den Zielgebieten nicht nur wirtschaftlich profitieren, sondern der einen echten Austausch bietet, ist unsere Vision.
Respekt, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung sind die Werkzeuge, um dieses Ziel zu erreichen.

Dabei orientieren wir uns am **Nachhaltigkeitsdreieck**, welches Wirtschaft, Umwelt und Soziales gleichberechtigt gegenüberstellt.



Als Wander- und Radreiseveranstalter ist die Natur unser Partner. Sie gilt es zu schützen. Wir wirken darauf hin, dass die Destinationen den Mehrwert naturnaher Angebote erkennen und sich konsequent dieser touristischen Nische annehmen. Dazu gehört der Ausbau von Naturschutzgebieten, eine intelligente Besuchersteuerung und ein möglichst kleiner ökologischer Fußabdruck.

Wir möchten unseren Gastgebern etwas zurückgeben und gerade in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu einer Verbesserung der Lage beitragen. Daher hat Wikinger Reisen in den 90er Jahren die Georg Kraus Stiftung ins Leben gerufen. Die Stiftung, benannt nach dem Vater des Firmengründers, hält 20% der Anteile von Wikinger Reisen. Das bedeutet: 20% der ausgeschütteten Gewinne fließen automatisch in die Entwicklungszusammenarbeit mit ausgewählten Projekten in Südamerika, Afrika und Asien.

Faires Wirtschaften bedeutet für uns Handeln auf Augenhöhe. Konkret fördern wir durch unsere Zusammenarbeit kleine, Inhaber - geführte Betriebe. Wir vermeiden Massenunterkünfte sowie Restaurants, die sich ausschließlich an den Bedürfnissen eines global austauschbaren Tourismus orientieren.
Dabei unterstützen uns in den allermeisten Zielgebieten einheimische Agenturen, die sich ebenfalls zu einem naturnahen Reisestil bekennen.

Wir verstehen unsere Strategie als eine Handlungsmaxime, die von unseren Gästen, Mitarbeitern und Partnern gelebt wird und somit unser unternehmerisches Handeln reflektiert. Dabei setzen wir auf **Partnerschaftlichkeit** und nicht auf eine Verbotsstrategie, die unsere stakeholder entmündigt. Wir machen Angebote für einen besseren Tourismus, werben engagiert für unsere Vorstellung von Nachhaltigkeit und sind getrieben von dem Bedürfnis, die Vision in unserer Arbeit täglich zu erleben und sichtbar werden zu lassen.

Praxisbeispiel Naturpark Quizapú:

Wikinger-Reiseleiter Franz Schubert hat seit Jahren ein kritisches Auge auf die Natur im Umfeld seiner Wahlheimat Talca/Chile. So hat seine Stiftung „Trekkingchile" im Auftrag von Wikinger Reisen den Naturpark **Quizapú** gekauft. Diese 2.040 Hektar große Waldfläche war gefährdet, da private Investoren das Gebiet kommerziell nutzen wollten. Damit wäre die Gefahr groß gewesen, dass das sensible Ökosystem in dieser Region erheblich beschädigt wird. Um dies zu verhindern, schlug Franz Schubert vor, das Gebiet nachhaltig zu schützen.

Um das heutige Wikinger-Engagement in Chile zu verstehen, ist es hilfreich einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Gehen wir zurück in das Jahr 1989. Wikinger Reisen ist zu diesem Zeitpunkt 20 Jahre alt. Neben den bereits etablierten Wanderreisen in Europa bietet der Veranstalter auch Touren nach Süd-Amerika mit eigenen Reiseleitern an. Einer dieser Reiseleiter ist ein junger Österreicher namens Franz Schubert.

Nach wenigen Einsätzen wird Franz klar, dass seine Zukunft eng mit Chile verbunden sein wird. Kathrein Splett, damals Mitarbeiterin im Fernreisen-Team, teilt seine Begeisterung. So lag der Entschluss nahe, in dem südamerikanischen Land den Grundstein für eine gemeinsame Zukunft zu legen.
Franz und Kathrein begannen mit dem Aufbau ihres eigenen Unternehmens: **Trekking Chile** - einer Agentur, die Reiseveranstaltern die Vermittlung und Durchführung aller touristischen Inlandleistungen für deren Reisepakete anbietet und verkauft. Klar, dass die Kontakte zu Wikinger Reisen in diesem Zusammenhang nicht unwichtig waren. Darüber hinaus entwickelte sich eine persönliche Freundschaft zum geschäftsführenden Gesellschafter Daniel Kraus. Wenigstens ein Dutzend Mal erkundeten Franz und Daniel neue Pfade in Chile, erklommen Sechstausender oder verbrachten einfach nur den gemeinsamen Urlaub.
Auch weil die Firmenphilosophien beider Unternehmen sehr eng beieinander liegen, konnten Trekking Chile und Wikinger Reisen zum gegenseitigen Vorteil mit der Zeit wachsen. 1997, nachdem Trekking Chile sich etabliert hatte, lag für Franz der nächste Schritt auf der Hand: die Gründung einer Stiftung (**Fundación Trekkingchile**). Mit ihrer Hilfe sollten vor allem Naturschutzprojekte vorangetrieben und Umwelterziehung gefördert werden. Heute stützt sich die Stiftung auf die Mitwirkung von über 100 Freiwilligen, die sich für verschiedene Projekte einsetzen.
An dieser Stelle kommt das eingangs erwähnte Wikinger-Engagement in Chile wieder ins Spiel. Im Herbst 2019 wird der Fundación Trekkingchile ein Stück unberührter Natur zum Kauf angeboten. Das Areal liegt auf der Höhe der Stadt Talca, südlich der Reserva Nacional Altos de Lircay, in der Nachbarschaft der beiden Vulkane Descabezado Grande und Quizapú. Es ist nur über zugewucherte Fußwege in fünf bis sieben Stunden erreichbar.

Die einmalige Gelegenheit, dieses 2040 Hektar große Gebiet für die Fundación zu erwerben, wollte sich Franz Schubert nicht entgehen lassen. Um den Kauf zu finanzieren, war man jedoch auf Geldgeber angewiesen. Da Daniel Kraus gleichermaßen vom Nutzen und von der Bedeutung im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens überzeugt war, sagte er seine Hilfe zu. Im Dezember 2019 wird das Grundstück für 150.000 Euro erworben und anschließend der Fundación Trekking Chile überstellt.
Das Gebiet - bestehend aus 400 Hektar Sommerwälder, 600 Hektar Buschgebiet und 1000 Hektar bergigem Gelände - eignet sich besonders für die Auswilderung bedrohter Tierarten. Da Quizapú in direkter Nachbarschaft zum Naturreservat Altos de Licray liegt, ist der Park ein wichtiger Wildtierkorridor. Zudem ermittelt Franz in Gesprächen mit Vertretern des chilenischen

Landwirtschaftsministeriums die Bedingungen, wie das Gelände rasch den Status eines „Santuario de la Naturaleza" erhalten kann. Derzeit gibt es in Chile 61 solcher Gebiete, deren Ziel Naturschutz und wissenschaftliche Studien sind. Mehr unter https://www.trekkingchile.com/de/outdoor/naturpark-quizapu/.

Mitarbeitende

Flache Hierarchien und ein respektvolles Miteinander bilden das Fundament, auf dem sich die 92 Mitarbeitenden begegnen. Daraus entsteht eine Definition von Arbeit, die sich in dem folgenden **Selbstverständnis** der Wikinger – Mitarbeitenden ausdrückt:

Wir haben Spaß – gemeinsam und bei der Arbeit
Wir sehen den Gast als Mittelpunkt von allem, was wir tun
Wir arbeiten wachstumsorientiert und im Sinne der Nachhaltigkeit
Wir schauen auf Lösungen, nicht auf Probleme
Wir sind offenherzig, respektvoll, selbstkritisch
Wir sind von Natur aus verantwortungsbewusst
Wir respektieren die Natur und die Kultur unserer Gastgeber

Hinzu kommen die 360 freiberuflichen **Reiseleitenden** des Veranstalters. Auf der Reise selbst ist die Reiseleitung der kontinuierliche Bezugspunkt für die Gäste. Ein austariertes Geflecht aus Auswahl sowie Aus- und Fortbildungen ist Qualitätsgarant für eine hochwertige Reiseleitung.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt für alle Mitarbeitenden von der Entwicklung über die Durchführung bis zur Nachbereitung der Reisen eine zentrale Rolle:
Angesichts der Positionierung des Veranstalters auf Wander- und Radurlaube stehen bei der Planung einer neuen Reise unverbrauchte Landschaften im Vordergrund. Viele von Wikinger Reisen besuchte Regionen gehören zum **UNESCO – Weltnaturerbe**. Die Gruppen werden bewusst klein gehalten, um die bereiste Region nicht zu überfordern. Der Einkauf legt den Fokus auf inhabergeführte, kleine Unterkünfte.

Reisen, bei denen das Ziel mit der Bahn erreichbar ist, werden kontinuierlich ausgebaut. In den Zielgebieten selbst prüfen die Mitarbeitenden der Touristik den Einsatz des Öffentlichen Personennahverkehrs als Alternative zum Charterbus.

Unsere Reiseleitenden werden nicht nur in didaktischen, wandertechnischen, rechtlichen, kulturellen und naturkundlichen Feldern ständig weitergebildet, sondern auch in Fragen der Nachhaltigkeit.

Organigramm

Praxisbeispiel Wandermarathon

In unregelmäßigen Abständen findet seit 2010 der Wandermarathon für einen guten Zweck statt. Es ist ein Event für Gäste und Mitarbeitende gleichermaßen. Doch Vorbereitung und Durchführung liegen in den Händen der Mitarbeitenden.

In den Jahren vor der Pandemie wurden 12, 21 oder 42 km lange Wanderstrecken im Vorfeld von den Mitarbeitenden ausgekundschaftet und entsprechend ausgeschildert. Teilnehmen konnte jeder, der wollte. Und so machte sich eine bunte Truppe aus Hagenern, Wikinger Gästen und

Mitarbeitenden auf den Weg, die schönsten Wanderstrecken der Region zu erkunden. Jeder Teilnehmende trug sich im Vorfeld für eine Strecke ein und entrichtete eine Spende für den guten Zweck. Unterwegs wurden Pausenstationen aufgebaut, an denen man kostenlose Snacks erhielt. Am Ende der Wanderungen kamen die Teilnehmenden an der Wikinger Zentrale zusammen, wo sie mit Kaffee & Kuchen, Fingerfood und Gegrilltem verköstigt wurden. Auf den ersten fünf Wandermarathons sind knapp 3.000 Teilnehmende über 58.000 km gelaufen und haben 43.300 Euro für Entwicklungshilfeprojekte der **Georg Kraus Stiftung** gespendet.
Vorbereitung, Verköstigung, Werbung und Gästebetreuung lagen in der Verantwortung der Mitarbeitenden.
2020 fiel der Marathon pandemiebedingt aus und wird seit 2021 dezentral durchgeführt. Die Teilnehmenden erwanderten dabei ihre Heimatregion und spenden entsprechend ihrer eigenen Vorstellung. Auch bei den dezentralen Marathons liegen die Organisation und das Marketing bei den Wikinger Mitarbeitenden. Seit 2021 konnten wir knapp 1000 Teilnehmende auf den Marathons begrüßen, die dabei 35.000 Euro für die Georg Kraus Stiftung gespendet haben.

Gäste

Der typische Wikingergast ist im Schnitt 60 Jahre alt, aktiv und gut gebildet. Auf den Reisen geht es freundschaftlich zu, das „Du" ist zwar nicht obligatorisch, prägt aber die Kommunikation. Über das Interesse an aktiven Reiseformen und vor allem das gemeinsame Erleben entstehen häufig langanhaltende Freundschaften.
Als Wander- und Radreisender setzt sich der Wikinger Gast bewusst von der herkömmlichen Badereise ab und zeigt ein gesteigertes Interesse an einem Blick hinter die Kulissen touristisch geprägter Inszenierungen.

Von den insgesamt ca. 60.000 Gästen sind 11.100 Gäste bereits mehr als 10x mit Wikinger verreist und gelten daher als **Stammgäste**. Davon waren 1.300 Gäste bereits 25 x mit dem Veranstalter unterwegs.
50% der Gäste sind Wiederholer. Es gibt also eine starke Kundenbindung.

Reisevorträge von Wikinger Mitarbeitenden, die **Wikinger Treffs**, finden regelmäßig ab dem Spätherbst statt und werden deutschlandweit von tausenden Gästen und Interessenten online besucht.

Aufgrund der eingegangenen Gästefragebögen erhält Wikinger Reisen einen objektiven Überblick über das Produkt insgesamt, angefangen von der Qualität der Kontakte mit dem Innendienst über die Anreise, den Hotelaufenthalt, die Verpflegung, das Reiseprogramm bis hin zur Leistung der Reiseleitung.
In einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (sehr gut) können die Gäste Ihren Eindrücken zu den einzelnen Leistungen Ausdruck verleihen.
Das Fazit der Reise insgesamt wird in einer Bandbreite von 1 bis 10 Punkten wieder gegeben und liegt über die Jahre hinweg konstant bei einem durchaus zufriedenstellenden Wert von 8 bis 8,5.

Besonders wichtig sind für den Veranstalter die Kommentare seiner Gäste. Die folgenden Beispiele unterstreichen, worauf es den Wikinger - Kunden ankommt:

"Eine unvergessliche Reise mit netten Menschen, toller Reiseleitung, vielen neuen Eindrücken und fantastischem Essen" (Mallorca).

"Jeden Tag mindestens ein Highlight, einfach super" (Ecuador).

„Das Reiseprogramm war perfekt zusammengestellt, die Mischung stimmte, die Hotels und Restaurantbesuche ließen keine Wünsche offen. Dass dann auch noch unsere Gruppe harmonisch zusammenspielte, war ein weiteres Highlight" (Südafrika).

Um sein Verbesserungspotential auszuloten, nimmt der Veranstalter nicht nur die positiven Rückmeldungen zur Kenntnis, sondern analysiert sehr genau die eingehenden Verbesserungshinweise und ordnet sie inhaltlich. Die Reklamationsrate beträgt 1,9%. Somit weiß Wikinger Reisen, wo Handlungsbedarf besteht.

Nachhaltigkeitsmanagement

Formal ist das Nachhaltigkeitsmanagement in das Qualitätsteam integriert. Faktisch wird es von allen Teams gelebt und in die täglichen Prozesse integriert. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte des Unternehmens berichtet direkt an die Geschäftsführung. Da der Nachhaltigkeitsbeauftragte gleichzeitig Teamleiter des Reiseleitenden-Referates und des Qualitätsmanagements ist, fokussieren sich in diesem Bereich wichtige Informationen sowohl von Gästen als auch von Reiseleitenden.

Nach jeder Reise erstellt die Reiseleitung einen **Qualitätsbericht**, in dem u.a. kritische Aspekte zur Nachhaltigkeit vermerkt werden, z.B. die überalterte Busflotte eines Leistungsträgers oder den übermäßigen Einsatz von Plastik beim Hotelfrühstück.

Die Wikinger Gäste berichten auf den Gästefragebögen ebenfalls über Aspekte der Nachhaltigkeit.

Die entsprechenden Informationen der Gäste und Reiseleitenden werden im Qualitätsmanagement aufbereitet und an die Mitarbeitenden der Touristik und der Flugabteilung weitergeleitet. Dort werden entsprechende Maßnahmen veranlasst.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen zwischen der Geschäftsleitung und dem Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement statt. Ziel dieser Treffen ist, den Nachhaltigkeitsgedanken strategisch und praktisch voranzubringen.

Kapitalintensive Entscheidungen wie z.B. der Kauf von Waldgebieten werden von der Geschäftsführung genehmigt und umgesetzt.

In Absprache mit dem Nachhaltigkeitsmanagement werden alle Einzelaktionen in einen sinnvollen Kontext gebracht.

Die Verpflichtung der Leistungsträger zu einem nachhaltigen Wirtschaften ist in einem **Verhaltenskodex** niedergelegt, der allen Leistungsträgern als Anlage zum Vertrag zur Kenntnis gebracht und von diesen unterschrieben wird:

Verhaltenskodex

Präambel
Der Leistungsträger bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung innerhalb seines Wirkungskreises. Negative soziale und ökologische Auswirkungen werden systematisch reduziert und vermieden und positive Auswirkungen verstärkt.
Der Leistungsträger ermutigt seine eigenen Lieferanten und Unterauftragnehmer zur Einhaltung der grundlegenden Prinzipien eines nachhaltigen Tourismus.
Bei Nichteinhaltung der hier definierten Prinzipien ist der Reiseveranstalter berechtigt, die Zusammenarbeit und vertraglichen Vereinbarungen zu beenden.

1. Menschenrechte
   Der Leistungsträger lehnt jegliche Art von Diskriminierung aufgrund der Hautfarbe, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität ab.

2. Arbeitsbedingungen
   Der Leistungsträger gewährleistet die Sicherheit und den Gesundheitsschutz seiner Angestellten am Arbeitsplatz.
   Der Leistungsträger bezahlt seine Angestellten mindestens nach gesetzlich geregelten Standards, hält die gesetzlich geregelten Arbeitszeiten, Urlaub und Krankheitstage der Angestellten ein und gewährt seinen Mitarbeiterinnen die geregelten Schutzzeiten im Falle von Schwangerschaft.
   Der Leistungsträger lehnt gegenüber seinen Angestellten jegliche Art von psychischer und körperlicher Aggression und andere Formen der Einschüchterung ab.

3. Umweltschutz und Biodiversität
   Der Leistungsträger kennt die Quellen seines Energie- und Wasserverbrauchs und unternimmt Maßnahmen, um die Verbräuche zu reduzieren.
   Der Leistungsträger reduziert Abwässer und Abfall soweit möglich und entsorgt diese angemessen, sodass keine Umweltschäden entstehen.
   Der Leistungsträger stellt sicher, dass seine Angebote und Leistungen keine negativen Auswirkungen auf ökologisch sensible Gebiete und deren Artenvielfalt haben.

Praxisbeispiel „Georg Kraus Stiftung“

Über die Georg Kraus Stiftung (GKS) gibt Wikinger Reisen den bereisten Ländern etwas zurück. Gemeinsam mit seinen Gästen. 1996 haben die Unternehmensgründer 20 Prozent der Anteile von Wikinger Reisen der GKS übertragen. Ein Fünftel des ausgeschütteten Gewinns aus jeder Buchung fließt so in soziale Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Stiftung konzentriert sich vor allem auf den Bildungsbereich und eröffnet Kindern, Jugendlichen und Frauen Perspektiven.

Georg Kraus Stiftung
Gemeinnützige Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit

Eigentlich begann die Geschichte der Georg Kraus Stiftung eine Dekade früher. Ein Wasserbüffel spielte dabei eine nicht unwichtige Rolle. Doch der Reihe nach: Anfang der 1980er Jahre bietet Wikinger Reisen erstmals eine Tour auf die Philippinen an. Im Rahmen besagter Reise besuchte die Gruppe auf der Insel Luzon den Stamm der Ifugao. Man übernachtete in den einfachen Hütten der Einheimischen. Schnell wurde klar, dass man den gastfreundlichen Menschen etwas zurückgeben möchte. Und zwar möglichst etwas, von dem sie in ihrem Alltag nachhaltig profitieren können. Es stellte sich heraus, dass ein Wasserbüffel und ein leistungsfähigerer Pflug die beiden Dinge sind, die den Stammesmitgliedern am ehesten

weiterhelfen. Im folgenden Wikinger-Katalog erschien ein entsprechender Spendenaufruf und ein Jahr später konnten Büffel und Pflug übergeben werden.

Diese erste **„Hilfe zur Selbsthilfe – Aktion"** war einer der Grundsteine, die zur Gründung der Georg Kraus Stiftung beitrugen. Zunächst wurde 1985 die Gesellschaft zur Förderung konkreter Entwicklungsprojekte aus der Taufe gehoben. Diese wurde in die 1996 gegründete Stiftung integriert.

Heute, im 30. Jahr ihres Bestehens, unterstützt die Stiftung zahlreiche Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Darüber hinaus kümmert sie sich um soziale Projekte z. B. in Osteuropa.

Stellvertretend für die 66 Projektanträge aus 26 Ländern des globalen Südens, die die Georg Kraus Stiftung 2025 bewilligt hat, steht dieses Projekt aus Tansania:

TukTuk-Fahrerinnen in Tansania – Mobilität als Motor für Veränderung

In Tansania eröffnet das Projekt **„She drives to change"** neue Perspektiven für Frauen, die bislang kaum Zugang zu Bildung, Einkommen oder gesellschaftlicher Teilhabe hatten. Das Projekt ist eine Kooperation des **Marie-Schlei-Vereins e.V.** mit dem tansanischen **Ladies Joint Forum (LJF)** und wird seit über eineinhalb Jahren erfolgreich umgesetzt.

Das **Ladies Joint Forum** ist eine seit 2019 staatlich anerkannte gemeinnützige Organisation, die sich gezielt für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen einsetzt. Durch transparente Strukturen, professionelle Kommunikation und wirkungsorientierte Projektarbeit hat sich LJF als verlässlicher Partner vor Ort etabliert.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen **30 besonders benachteiligte Frauen aus der Region Mwanza** – darunter junge Mütter, Frauen mit Behinderungen sowie Betroffene geschlechtsspezifischer Gewalt. Viele der Teilnehmerinnen haben keine formale Schulbildung und stammen aus wirtschaftlich stark marginalisierten Gemeinschaften.

Über einen Zeitraum von **zwölf Monaten** erhalten die Frauen eine umfassende Qualifizierung. Dazu gehören ein mehrmonatiges **Fahrtraining für elektrisch betriebene TukTuks**, Schulungen zu **Unternehmertum und Einkommenssicherung**, Workshops zu **Frauenrechten und geschlechtsspezifischer Gewalt** sowie die **Vernetzung mit lokalen Transportunternehmen**. Am Ende der Ausbildung erwerben die Teilnehmerinnen einen offiziellen Führerschein und damit die Grundlage für eine selbstständige oder angestellte Tätigkeit im Transportsektor.

Das Projekt schafft nicht nur **neue Einkommensmöglichkeiten**, sondern stärkt langfristig die **wirtschaftliche Unabhängigkeit, das Selbstbewusstsein und die gesellschaftliche Stellung** der Frauen. Gleichzeitig wirkt es bestehenden Geschlechterrollen entgegen: Frauen werden in einem traditionell männlich dominierten Berufsfeld sichtbar und anerkannt.

Auch ökologisch setzt „She drives to change" ein wichtiges Zeichen. Der Einsatz von **E-Tuk-Tuks** reduziert Emissionen und fördert eine **nachhaltige, ressourcenschonende Mobilität** im urbanen Raum. Die kompakten Fahrzeuge tragen zudem zu einer effizienteren Verkehrsstruktur bei.

Insgesamt verbindet das Projekt **soziale, ökologische und gleichstellungspolitische Ziele**: Es verringert Armut, stärkt Selbstbestimmung und fördert die Inklusion marginalisierter Frauen – während gleichzeitig ein Beitrag zu nachhaltiger Mobilität geleistet wird. „She drives to change" zeigt eindrucksvoll, wie Mobilität zum Motor für gesellschaftlichen Wandel werden kann.

Mehr zur Stiftung unter www.georg-kraus-stiftung.de.

Nachhaltigkeitspartner

In den „Praxisbeispielen" haben wir die wichtigsten Nachhaltigkeitspartner gemäß dem Nachhaltigkeitsdreieck vorgestellt.

Das Wikinger Engagement auf der **sozialen Ebene** wird durch die Georg Kraus Stiftung abgebildet. Als Gesellschafter des Veranstalters mit einem Unternehmensanteil von 20% ist sie der bedeutendste Nachhaltigkeitspartner. Die Georg Kraus Stiftung ist unumkehrbar mit dem Werdegang von Wikinger Reisen verbunden. Sie ist kein Nachhaltigkeits-Anhängsel, sondern gehört zur DNA des Unternehmens.

Die **ökologische Seite** manifestiert sich in der Partnerschaft mit „Trekkingchile" und dem Kauf des Naturparks Quizapú. Ziele sind der Erhalt der Artenvielfalt, Erforschung von Flora und Fauna sowie Umweltbildung.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet die Übernahme von Verantwortung und ein konkretes Investment in Aktivitäten, die nicht nur der Umwelt helfen, sondern auch die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen berücksichtigen. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang unser Nachhaltigkeitspartner „myclimate".

Praxisbeispiel: Klimaschutzbeitrag in Kooperation mit myclimate – sauberes Trinkwasser in Uganda

Reisen erweitert unseren Horizont – kulturell, menschlich und geographisch. Viele Ziele sind jedoch nur per Flugzeug erreichbar. Die damit verbundenen CO_2-Emissionen stehen im Widerspruch zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.
Deshalb inkludiert Wikinger Reisen seit 2023 einen Klimaschutzbeitrag auf der Grundlage des augestoßenen CO_2 aller Flugreisen in den Reisepreis. Der errechnete Betrag fließt in ein Klimaprojekt von **myclimate**, eine der führenden Non-Profit-Organisationen für weltweite Klimaschutzprojekte.
myclimate ist ein global agierender Anbieter hochwertiger Klimaschutzprogramme. Die Organisation entwickelt Projekte, die Treibhausgase reduzieren oder vermeiden, lokale Gemeinschaften stärken, Arbeitsplätze schaffen und eine nachhaltige Entwicklung messbar voranbringt. Dazu gehören unter anderem erneuerbare Energien, Energieeffizienzmaßnahmen, Wiederaufforstung sowie soziale Projekte, die Lebensqualität und Umweltbewusstsein fördern. Alle Projekte erfüllen strenge, international anerkannte Standards.

Wie errechnet sich der Klimaschutzbeitrag?
Für jede Flugreise wird der verursachte CO_2-Ausstoß berechnet. Auf dieser Basis ergibt sich der Beitrag, der in ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt fließt. Das Projekt sorgt dafür, dass:

- weniger CO_2 in die Atmosphäre gelangt,
- langfristig Emissionen vermieden werden,
- Menschen vor Ort profitieren – durch Bildung, Innovation, Einkommen oder verbesserte Lebensbedingungen.

Vorteile der Kooperation
Die Partnerschaft ermöglicht Wikinger Reisen:

- einen erweiterten Beitrag zum internationalen Klimaschutz,
- die Förderung eines ausgesuchten Projekts in einem Land des globalen Südens,
- Transparenz und Sicherheit durch strenges Projekt-Monitoring,
- eine klare Verankerung nachhaltiger Unternehmenswerte.

Weitere Informationen
Wer mehr darüber erfahren möchte, wie Klimaschutzprojekte aufgebaut sind und welche Regionen von ihnen profitieren, findet auf der Website von myclimate umfassende Informationen:**www.myclimate.org**

Projektbeispiel: Sauberes Trinkwasser in Uganda

Wikinger Reisen unterstützt mittels seines Klimaschutzbeitrages das myclimate-Projekt „Sauberes Trinkwasser für Familien und Schulen in Uganda". In vielen Regionen Ugandas haben Haushalte keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser. Häufig muss verunreinigtes Wasser über offenen Feuerstellen abgekocht werden – ein Vorgang, der große Mengen an Feuerholz benötigt und die Gesundheit der Menschen durch starke Rauchentwicklung gefährdet. Das myclimate-Projekt stellt effiziente Wasserfilter zur Verfügung, die das Wasser zuverlässig reinigen, ohne dass es abgekocht werden muss. Dadurch wird der Holzverbrauch erheblich reduziert und die gesundheitlichen Rahmenbedingungen verbessern sich – insbesondere werden die umliegenden Wälder geschont, was zu einer erhöhten CO_2 – Aufnahme führt.

Praxisbeispiel: Stopp die Plastikflut

2019 suchte der WWF Deutschland für ein ambitioniertes Projekt zur Plastikvermeidung im Tourismus einen Partner – ein glücklicher Zeitpunkt, denn im selben Jahr feierte Wikinger Reisen sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Das gemeinsame Ziel war klar: auf eine der zentralen Herausforderungen des Tourismus aufmerksam zu machen. Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist der bis heute gültige und umfassende Maßnahmenkatalog zur Vermeidung von Einwegplastik und Verpackungen im Hotel. Auf 120 Seiten beschreibt die Studie ein konsequentes Vorgehen gegen die Vermüllung von Landschaften, Stränden und Meeren. Die Handlungsvorgabe folgt dem Dreiklang **reduce – reuse – recycle** und bietet damit eine praktikable, umfassende und effektive Strategie zur Vermeidung von Plastikmüll. Sie dient bis heute Politik, Tourismusbetrieben, Lieferanten, Abfallentsorgern, Zertifizierungssystemen und Reisenden als wichtige Orientierung. Vorgestellt wurde die Studie 2019 auf der Global Sustainable Tourism Council (GSTC)-Konferenz „Navigating the Way Forward in Sustainable Tourism" auf den Azoren, wo sie große Aufmerksamkeit erhielt. **Bis heute hat die Studie nichts von ihrer Aktualität eingebüßt**. Ergänzend erschien im selben

Jahr der Folder „Herzlich Willkommen", der konkrete Plastikvermeidungsstrategien für die Hotellerie liefert. 2020 folgte der Touristenratgeber „Zurück bleibt ein gutes Gefühl", der Reisende vor, während und nach dem Urlaub für den achtsamen Umgang mit Müll und Plastik sensibilisiert.

Modellprojekt „Luz de Mar"

Im Norden Teneriffas betreibt Wikinger Reisen das Wander- und **Wohlfühlhotel „Luz del Mar"**. Erbaut im kanarischen Dorfstil legt das Hotel großen Wert auf einen persönlichen Service, eine gute einheimische Küche und überdurchschnittliche Nachhaltigkeitsstandards.
Der Erhalt natürlicher Ressourcen, sparsamer Umgang mit Energie, Stärkung des ortsansässigen Gewerbes und Schutz der natürlichen Lebensräume sind dabei die hervorzuhebenden Grundsätze. Strom wird aus erneuerbaren Energien gewonnen. Die Aufbereitung des so genannten Grauwassers (gefiltertes Abwasser aus der Badewanne/Dusche bzw. dem Handwaschbecken) dient der Bewässerung der Gartenanlage. Der Pool wird durch Sonnenenergie beheizt. Die Klimatechnik basiert auf der Wärmerückgewinnung von Abluft aus der Küche über ein Wärmetauschsystem.

Das Hotel war somit prädestiniert, die Ergebnisse der WWF-Studie umzusetzen und ist inzwischen in allen den Gästen zugänglichen Bereichen **plastikfrei**. Das bedeutet, keine Portionsverpackungen mit Shampoo oder Duschgel auf den Gästezimmern. Ebenfalls werden keine sogenannten „Vanity Packs" mit Kamm und Zahnputzsets zur Verfügung gestellt. Stattdessen gibt es sowohl in den Bädern als auch im Saunabereich wiederauffüllbare Spender mit ecozertifizierten Produkten.
Das Frühstücksbuffet ist frei von in Plastik verpackten Produkten. Im Eingangsbereich steht ein Wasserspender zum Auffüllen von wiederverwendbaren Trinkflaschen. Damit auch unterwegs kein Plastikmüll anfällt, bittet das Hotel seine Gäste schon im Vorfeld der Reise um die Mitnahme wiederverwendbarer Trinkflaschen, Brotdosen und Einkaufsbeutel.

Problematisch ist weiterhin der Einkauf für die Gastronomie des Hauses. Die natürliche Produktpalette auf Teneriffa ist eingeschränkt. Viele Produkte gelangen als Importe auf die Insel. Somit kann die Küche noch nicht ganz auf in Plastik verpackte und/oder eingeschweißte Produkte verzichten.

Geschäftspartner

Kleine, familiengeführte Unterkünfte sind der ideale Partner für Wikinger Reisen. Authentizität und gelebte Gastfreundschaft geben unseren Kunden die Gewissheit, nicht primär Einkommensquelle, sondern ein hoch geschätzter Gast zu sein.

Hinzu kommen Partneragenturen, die Wikinger Reisen bei der Vorbereitung und Durchführung der Reisen helfen. Um den Veranstalter sinnvoll unterstützen zu können, ist es wichtig, dass der Partner die Wikinger Philosophie kennt und teilt. Für Agenturen, die ausschließlich im Massentourismus engagiert sind, ist dies nur schwer umsetzbar. Auch deshalb greift Wikinger Reisen bei der Wahl seiner Partner auf **kleine, spezialisierte** Agenturen zurück. Insbesondere beim Einsatz einheimischer Reiseleitungen ist es essenziell, dass die Agentur das Profil des Veranstalters und die Bedürfnisse seiner Gäste kennt, um passgenau die entsprechende Reiseleitung auszusuchen.

Praxisbeispiel I: Quinta Alegre

Auf Madeira „lebt" Robert Kusch mit der Quinta Alegre ein verantwortungsvolles Hotelkonzept. In dem privaten 4-Sterne-Wanderdomizil sind Menschen aus der Nachbarschaft aktiv: als Mitarbeiter, Dienstleister, Lieferanten oder Partner. Auf den Tisch kommt bevorzugt Regionales. „Wir wissen, woher die Produkte kommen. Und können uns dabei 100%ig auf Qualität und artgerechte Tierhaltung verlassen", unterstreicht Robert. Auch für die Natur übernimmt der Hotelier Verantwortung. Eine vollbiologische Kläranlage verwandelt Abwasser in keimfreies Brauchwasser.

Jedes Jahr sind Wikinger Mitarbeiter zu Besuch auf der Quinta und erleben, wie einzelne Projekte in den Alltag hineinwirken:

Energiekonzept
50% des kompletten Energiebedarfs der Hotelanlage wird von der eigenen Photovoltaikanlage gedeckt. Pro Jahr lassen sich mit ihr 20.000 Kilowattstunden Strom erzeugen. Damit werden alle Zimmer und die öffentlichen Bereiche des Hotels geheizt, das Warmwasser erzeugt und die Schnellladestationen für die hauseigenen E-Autos versorgt.

Der **ressourcenschonende Ansatz** findet sich in vielen Bereichen wieder. In den Wintermonaten sorgt der Kamin nicht nur für ein behagliches Ambiente in der Hotelbar, sondern wärmt ganz nebenbei auch die vorbeilaufenden Wasserrohrleitungen vor. Ebenfalls energiesparend wirken sich die in der komplett modernisierten Hotelküche installierten Induktionsherde aus.

Wassermanagement
Ausreichend sauberes Wasser ist für den Betrieb des Hotels existentiell. Entsprechend sparsam muss mit der Ressource umgegangen werden.
Eine **vollbiologische Kläranlage** leistet hier einen wertvollen Beitrag, indem sie Abwasser zu keimfreiem Brauchwasser aufbereitet. Dieses lässt sich dann etwa zum Bewässern des Gartens nutzen. Eine hochmoderne Sprinkleranlage sorgt dabei für die nötige Effizienz. Gewässert wird nur, wenn der Feuchtigkeitsgehalt des Bodens nicht mehr ausreichend ist – eine gute Maßnahme zur Wassereinsparung.

Regionale Lebensmittel und Produkte

Küchenkräuter und einige Gemüsesorten kommen schon seit geraumer Zeit aus dem eigenen Garten. Mit den Bananen der angrenzenden Plantage wird die hausgemachte Marmelade hergestellt. Darüber hinaus kauft Robert nach Möglichkeit nur regionale Lebensmittel und Produkte direkt vor Ort.
Von der Tomate über die Avocado bis hin zum grasgefütterten Rind oder zum Degenfisch: Die Gäste der Quinta können sich allabendlich von der Frische der Produkte überzeugen.

In der Quinta Alegre wird Nachhaltigkeit gelebt. Alle Beteiligten – vom Inhaber bis zur Teilzeitkraft – sind mit Herz und Seele dabei. Und das aus eigener Überzeugung und nicht etwa, weil das Thema gerade in Mode ist. Die Quinta Alegre wurde für ihr Nachhaltigkeitsengagement von der Organisation „Travelife" mit einem Goldzertifikat ausgezeichnet. Sie hat daher Vorbildfunktion für kleine und mittelgroße Hotelbetriebe, die ähnlich ambitioniert sind oder bereits über eigene Aktivitäten nachdenken.
Wer mehr zu den einzelnen Themen wissen möchte, wird auf der Internetseite der Quinta Alegre fündig (www.quinta-alegre.de).

Praxisbeispiel II: Trash Heroes

Ein unermüdlicher Kämpfer gegen Plastikmüll ist Peter Kaudelka, Wikinger-Reiseleiter und Agenturpartner in Thailand. Mit seiner Frau Nan gründete Peter 2015 die „Trash Heroes Ao Nang". Mit freiwilligen Helfern haben die beiden seitdem fast 200 „Cleanups" an den Traumstränden im südlichen Thailand organisiert. „Mehr als 30.000 Kilo Müll und über 260.000 Plastikflaschen haben wir bereits gesammelt", erzählt der gebürtige Hagener. Um den Müll nachhaltig zu reduzieren, startete er in Kooperation mit Wikinger Reisen eine Stofftaschen-Aktion für Reisende.

Oftmals sind es persönliche Kontakte, die den Einstieg in eine Zusammenarbeit ermöglichen und den weiteren gemeinsamen Weg zu einem fruchtbaren und erfolgreichen werden lassen. So war es auch mit Peter Kaudelka und Active Thai Travel (ATT):
Seit Ende der 1980er Jahre bereist Peter Asien intensiv. Ab 1993 konnte er seine gesammelten Erfahrungen als Reiseleiter bei Wikinger Reisen weltweit einsetzen. Zurück zog es ihn jedoch immer wieder nach Thailand. 2003 entschloss er sich zu bleiben. Es kam zur Gründung der Agentur Active Thai Travel, die er seit 2006 gemeinsam mit seiner Frau Nan als Familienunternehmen führt.
In Krabi, dem Sitz der Agentur, ist Peter längst gut integriert. Seine Haupttätigkeiten drehen sich um die Planung und Durchführung von touristischen Leistungen für Reiseveranstalter aus dem deutschsprachigen Raum. Er lässt es sich jedoch nicht nehmen, regelmäßig sein Büro zu verlassen, um kleinen Reisegruppen persönlich „sein" Thailand nahezubringen.
Sehr am Herzen liegen ihm verschiedene Projekte der Entwicklungshilfe, des Natur- und des Artenschutzes. So sind Peter und Nan Förderer der Thai Ecotourism & Adventure

Travel Association (TEATA). Als **Gründungsmitglieder von Trash Hero Thailand** engagieren sie sich für eine sauberere Umgebung direkt vor der Haustür.

Ein Wikinger-Mitarbeiter war eine Woche lang zu Besuch bei Peter und seiner Familie in Krabi – hier sein Bericht:

„Nach der recht späten Ankunft in Krabi am Samstag hatte ich für den Sonntag keine großen Pläne. Erst mal lange Frühstücken und danach den Tag am Ao Nang Strand verbringen. Von diesem Strand hatten andere Reisende schon geschwärmt. Peter beschrieb mir einen bestimmten Strandabschnitt und meinte, wir würden uns dort später schon sehen. Und tatsächlich – ich stärkte mich gerade mit einer Ananas – tauchte er auf. Allerdings nicht allein, sondern mit einem mindestens zwei Dutzend Köpfe zählenden Gefolge im Schlepptau. Die meisten davon Kinder und allesamt im gleichen gelben T-Shirt. Vorn und hinten bedruckt mit zwei Worten: Trash Hero.

Natürlich hatte Peter auch mir ein solches T-Shirt mitgebracht. Nach kurzer Einweisung, was in den nächsten zwei Stunden zu tun sei, sah ich mich – ausgerüstet mit Handschuhen und Sammelbeutel – den Strand nach Dingen absuchen, die dort nicht hingehören und sie aufsammeln.
Alle freiwilligen Helfer wurden mit Wasser und Früchten versorgt. Die gute und lockere Stimmung trug dazu bei, dass jeder motiviert war und nicht nur einen Sammelbeutel mit Müll füllte. Dabei wurde darauf geachtet, Wiederverwertbares vom Restmüll zu trennen.
Es war schon sehr krass zu sehen, was 28 Leute in zwei Stunden so zusammentrugen. Vor allem weggeworfene Plastikprodukte aller Art (Flaschen, Tüten, Becher, Netze, Planen, Seile usw.) Daneben Zigarettenkippen, Essensreste, Kleidungsstücke und vieles mehr. Das alles nicht nur direkt am Strand, sondern auch in dem Streifen, wo der Strand in die dahinterliegende Vegetation übergeht.
*Am Ende kamen nur in diesem Abschnitt gigantische **325 Kilo Müll** zusammen. Aber es hat sich gelohnt. Dieser Streifen ist wieder sauber. Jedoch ist der Strand lang … Später, als ich wieder allein die Sonne im Meer versinken sah, wurde für mich noch deutlicher, wie wichtig auch solch kleine Aktionen sein können.*
*Am Abend erklärte mir Peter dann das Konzept von Trash Heroes, das weit über das Müllsammeln hinausgeht. Die Trash Hero-Bewegung fördert die Bildung von Gemeinschaften auf der ganzen Welt. Übergeordnetes Ziel ist die **Sensibilisierung des Umweltbewusstseins**. Die Gemeinschaften sammeln Müll, räumen auf, versuchen Abfall von vornherein zu reduzieren. Ein wichtiges Element dabei sind **Bildungsangebote**, speziell für Kinder. Die Freiwilligen bilden aber auch Erwachsene zum Thema aus und weiter. Neben der Vermittlung von relevanten theoretischen Inhalten werden Praxiskurse und Workshops angeboten. In jeder Landes- oder Ortsgruppe werden Anwohner, Unternehmen, Regierungsbehörden, Schulen, Touristen und andere Interessengruppen zusammengebracht, um positive Maßnahmen im Bereich Abfall zu ergreifen. Das **Netzwerk** ist in Südostasien, in Thailand, Indonesien, Myanmar, Malaysia und Singapur konzentriert, erstreckt sich inzwischen aber auch auf Europa, Afrika und die USA. Über die Facebook-Seite kann sich jeder Interessierte über die anstehenden Aktionen informieren und auch spontan dabei sein."*

Die weitere Aktion der Ortsgruppe Ao Nang ist die Stofftasche für Reisende, die mit ATT unterwegs sind - ein weiterer kleiner Baustein, die Welt vor noch mehr Plastik zu schützen.

Ausblick

In den vergangenen Jahren haben sich die Parameter der Nachhaltigkeit im Tourismus vervielfacht. Die neue Unübersichtlichkeit spiegelt sich in den CSR- und Nachhaltigkeitsberichten vieler Reiseveranstalter. Dabei wurde übersehen, dass die Touristik klar umrissenen Herausforderungen gegenübersteht. Die Art, in der sie diese Herausforderungen meistert, ist entscheidend für die Zukunft des Tourismus insgesamt.

Die Kernthemen sind:

- Verringerung von CO_2-Emissionen
- Abkehr vom „Overtourism"
- Müllvermeidung
- Entwicklungshilfe / Wahrung der Menschenrechte

1. Zertifizierte Klimaschutzprojekte sind derzeit die einzige Möglichkeit, den Emissionen, die bei einem Flug frei werden, etwas entgegenzusetzen. Ebenso wichtig ist, Flüge und Reisedauer in ein **vernünftiges Verhältnis** zu bringen. Wikinger Reisen hat daher nie Kurztrips mit dem Flugzeug angeboten und setzt seit Jahren auf einen Ausbau der erdgebundenen Reisen. Inzwischen machen diese bereits 33% aller Wikinger Programme aus. Dieser Trend verfestigt sich. Ein vollständiger Verzicht auf Flugreisen würde allerdings unsere langjährigen Partner in weiter entlegenen Regionen in wirtschaftliche Bedrängnis bringen. Von daher ist es unser Anliegen, bei diesen Reisen für eine sukzessive Verlängerung der Aufenthaltsdauer im Zielgebiet zu werben.

2. Durch die Spezialisierung von Wikinger Reisen auf das Wandern kommt es in südlichen Destinationen automatisch zu Aufenthalten in den **touristischen Randzeiten**. Wandern und Radfahren kann man dort eben besser im Frühjahr und Herbst. In Nordeuropa nutzt Wikinger Reisen notgedrungen die Saisonzeiten. Entlastung schaffen vor allem die kleinen Gruppen und antizyklische Besuche. Hotspots werden von Urlaubern häufig ab dem späten Vormittag besucht. Gerade Kreuzfahrttouristen achten darauf, zum Abendessen wieder zurück an Bord des Schiffes zu sein. Daraus ergeben sich Zeitfenster, die wir aufgreifen und nutzen. Für die Zukunft erschließen wir mit Unterstützung unserer örtlichen Partner und der nötigen Sensibilität weitere Wander- und Radstrecken **abseits der großen Touristenströme**.

3. Nachdem es inzwischen funktionierende **Müllvermeidungskonzepte** für Hotels gibt, ist der nächste Schritt, in den Dialog mit den Destinationen zu treten. Viele unserer Gastgeberländer betonen, dass sie sich verstärkt einem nachhaltigen Tourismus zuwenden möchten. Dies bedeutet, Natur und Landschaften nicht als etwas Gegebenes, sondern als etwas Schützenswertes zu begreifen. Landschaft wird somit zu einem Gut, das sich touristisch nur nutzen lässt, wenn man es pflegt. Als Veranstalter formulieren wir dabei keine Forderungen an die Zielgebiete. Das widerspricht unserem Verständnis von Partnerschaft. Stattdessen treten wir in einen **Dialog** ein, in dem beide Seiten daran arbeiten, so viele Menschen wie möglich – sowohl Touristen als auch Gastgeber – für einen nachhaltigen Tourismus zu begeistern. Diesen Dialog gilt es auszubauen.

4. Es ist unrealistisch zu glauben, dass Reiseveranstalter in der Lage sind, allein anhand ihrer Leistungskette **Menschenrechtsverletzungen** zu erkennen und zu unterbinden. Daher ist Prophylaxe wichtig. Mag auch die Einhaltung des in diesem

Nachhaltigkeitsbericht angesprochene Verhaltenskodex nicht im Detail zu überprüfen sein, gibt er dennoch ein Signal, dass den dort aufgeführten Forderungen allergrößte Priorität zukommt. Sollten also Verstöße gegen die Menschrechte bekannt werden, wäre dies ein Grund, den Vertrag zu kündigen. Vermeiden lässt sich das durch langjährige, enge persönliche Kontakte zu den Leistungsträgern, die sicherstellen, dass Standards bei den Menschenrechten selbstverständlich eingehalten werden. Derart **sensibilisierte Partner** bieten den größten Schutz vor ausbeuterischen Arbeitsbedingungen, der Unterdrückung von Minderheiten oder dem fehlenden Widerstand gegenüber der Ausbeutung von Kindern durch Reisende. „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg". So beschreibt es die Georg Kraus Stiftung. Gerade in den Ländern des globalen Südens ist Bildung eine elementare Voraussetzung, um ein Leben in Würde führen zu können. Dass der wirtschaftliche Erfolg nicht Selbstzweck sein muss, beweist die Georg Kraus Stiftung. Auch deshalb ist Wikinger Reisen in der Verantwortung, wirtschaftlich kontinuierlich, aber umwelt- und sozialverträglich zu wachsen.

Schlussbemerkung

„All dies können wir unseren Gästen und Partnern nur ans Herz legen. Wir vermögen niemanden zu zwingen. Aber wir vertrauen darauf, wer sich für eine unserer anspruchsvollen Reisen entscheidet, wird von sich aus das Verständnis mitbringen, umweltbewusst und vorausblickend zu denken und zu handeln"

Hans Georg Kraus, Unternehmensgründer der Wikinger Reisen GmbH, im Herbst 1995

Impressum

Wikinger Reisen GmbH
Straße: Kölner Straße 20
PLZ, Ort: 58135 Hagen

Tel.: 02331 9046
Fax: 02331 904704
E-Mail: mail@wikinger.de
www.wikinger-reisen.de

Nachhaltigkeitsbeauftragter: Christian Schröder
Tel.: 02331 904736
E-Mail: christian.schroeder@wikinger.de

Bildnachweise
Wikinger Reisen GmbH, Trekking Chile, Georg Kraus Stiftung, WWF-Deutschland, Luz del Mar, Active Thai Travel, Quinta Alegre, Ladies Joint Forum